

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Betreff:

**Bürgerbeteiligung im Masterplan 100
Prozent Klimaschutz**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	28.11.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

*Der Umweltausschuss nimmt folgende Information zur Kenntnis:
Die Bürgerbeteiligung zum Masterplan 100 Prozent Klimaschutz der Stadt Heidelberg erfolgt auf der Grundlage des als Anlage A 01 beigefügten Konzepts.*

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Das Bürgerbeteiligungskonzept zur Erstellung des Masterplans 100 Prozent Klimaschutz fördert die Dialogkultur Ziel/e:
UM6	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Der Masterplan bezieht sich nicht nur auf die Stadtverwaltung sondern im besonderen Maße auch auf die Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Versorgungsbetriebe und alle sonstigen Akteure, und deren Bereitschaft sich für den Klimaschutz einzusetzen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Masterplan 100 Prozent Klimaschutz

Mit der Beschlussvorlage vom 15.12.2011 (DS 0298/2011/BV) entschied sich der Gemeinderat für die Bewerbung am Förderprogramm Masterplan 100 Prozent Klimaschutz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Mit dem Masterplan verfolgen alle 19 am Projekt beteiligten Kommunen das Ziel, ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 bzw. dem aktuellen Basisjahr zu mindern. Erreicht werden soll dies u. a. durch eine Senkung des Endenergiebedarfs bis 2050 um 50 Prozent. In das Förderprogramm wurden ausdrücklich Kommunen aufgenommen, die bereits umfangreiche Praxiserfahrungen im Klimaschutz gesammelt haben.

Projektstart war in Heidelberg im Mai 2012. Bei der offiziellen Auftaktveranstaltung am 15. Oktober 2012 waren zahlreiche Akteure im Heidelberger Klimaschutz vertreten. Hauptgremium, in dem Maßnahmen aus Sicht von Energiefachleuten entwickelt werden, ist der Heidelberg-Kreis Klimaschutz & Energie. Er besteht bereits seit dem Jahr 2002 und ist Teil der langjährigen städtischen, auf Kooperation und Beteiligung ausgerichteten, Klimaschutzpolitik. Die Mitglieder setzen sich aus Vertretern und Vertreterinnen der Wirtschaft, der Verbände, des Handwerks, der Architektur, der Kammern, der Universität, des Universitätsklinikums, der Stadtwerke Heidelberg, der US Army, der Umweltverbände sowie der Sparkasse und der Verwaltung zusammen. Er entstand aus dem Runden Tisch Solar und dem Koordinationskreis Energie.

In den vergangenen Jahren hat der Heidelberg-Kreis Leitlinien der Heidelberger Klimaschutzpolitik begleitet und weiterentwickelt, neue Kooperationen aufgebaut sowie gemeinsam Klimaschutzprojekte initiiert und durchgeführt. Neuer Handlungsschwerpunkt des Heidelberg-Kreises ist nun die Weiterentwicklung der Heidelberger Klimaschutzpolitik im Rahmen des Masterplans 100 Prozent Klimaschutz. Dafür wurden vom Heidelberg Kreis in bisher 4 moderierten Sitzungen zu den Handlungsfeldern des Masterplans acht Arbeitsgruppen eingerichtet. Die Arbeitsgruppen haben Ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Bürgermotivation und Bürgerbeteiligung im Masterplan 100 Prozent Klimaschutz

Ein wichtiges Handlungsfeld im Masterplan ist die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung von Maßnahmen nach dem Motto „Bürger für Bürger“. In der Beschlussvorlage zum Förderantrag (*Drucksache: 0298/2011/BV*) ist diese Partizipation als wichtiger Baustein des Masterplans festgehalten. Ebenso wichtig ist der Ausbau von Informations- und Imagekampagnen, die ein eigenverantwortliches und aktives Handeln für den Klimaschutz in der Bürgerschaft voranbringen. In der ersten Vorhabenliste, die am 29.11. dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt wird, sind die vorgesehenen Methoden der Bürgerbeteiligung zum Masterplan 100 Prozent Klimaschutz als Stichworte aufgeführt.

Beteiligungsgegenstand

Der Beteiligungsgegenstand für Heidelberger Bürgerinnen und Bürger im Masterplan ist die konkrete Entwicklung von Ideen und Maßnahmen zum Klimaschutz, die als Empfehlung auch an die Bundesebene gespiegelt werden. Damit besteht die Möglichkeit Einfluss darauf zu nehmen, welche Maßnahmen im Masterplan aufgeführt werden. Thematisiert werden dabei insbesondere Ernährung, Konsum, Wohnen und Mobilität.

Bürgerbeteiligung

Vorgesehen ist eine dreistufige Beteiligungsstrategie mit zwei Bürgerkonferenzen und Bürgerwerkstätten. Hierfür wurde im Auftrag des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie ein Konzept gemeinsam mit dem IFOK für den Masterplan entwickelt (s. Anlage 01). Es bildet einen Rahmen, der bei der Sitzung des Heidelberg-Kreises Klimaschutz & Energie am 13.12.2012 rückgekoppelt und verfeinert wird.

Die Ergebnisse der Bürgerkonferenz werden in Bürgerwerkstätten mit den Akteuren des Heidelberg-Kreises diskutiert, um hier eine Optimierung der Maßnahmenvorschläge herbeizuführen.

Ausblick

Alle für den Masterplan 100 Prozent Klimaschutz entwickelten Maßnahmen werden im Sommer 2013 zusammengeführt und dem Gemeinderat als Beschlussvorlage vorgelegt. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Dokumentation des Bürgerbeteiligungsprozesses. Damit endet die erste Phase des Masterplanprojektes.

Ab Sommer 2013 startet die zweite Phase des Projektes mit einer maximalen Laufzeit von 3 Jahren. In dieser Umsetzungsphase sollen Strukturen aufgebaut werden, um den Managementprozess inklusive Controlling langfristig zu institutionalisieren und die Umsetzung der im Masterplan genannten Maßnahmen zu begleiten.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Konzept Bürgerbeteiligung zum Masterplan 100 % Klimaschutz des IFOK